

Abschlussbericht Europäischer Freiwilligendienst von Gianluca Sica

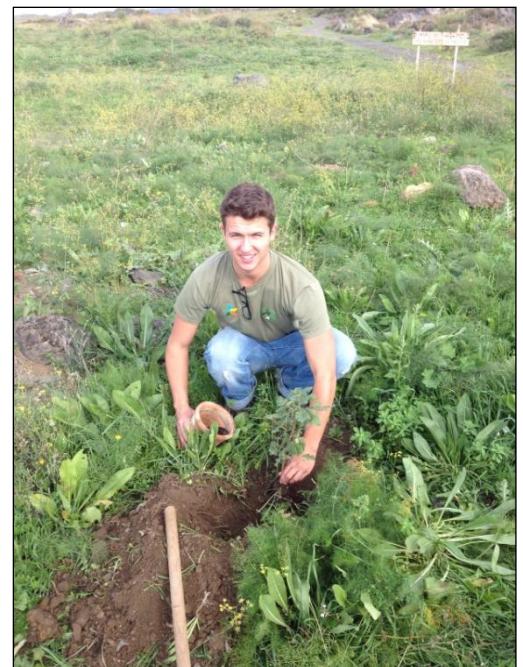
Meine Zeit als Volontär bei Giacche Verdi in Bronte/Sizilien

Am 26. September war es endlich soweit, voller Vorfreude flogen mein guter Freund Michele und ich von Stuttgart nach Catania auf Sizilien. Ich hatte über die Manfred-Hermsen-Stiftung einen Platz für den Europäischen Freiwilligendienst bei der Umweltorganisation „Giacche Verdi“ (GV) in Bronte, einem Dorf zu Fuße des Vulkanes Ätnas, bekommen. Michele wurde direkt über die Stiftung finanziert und wir durften dieses Abenteuer zu zweit angehen.

Als wir schließlich bei tollem Wetter in Catania ankamen, machte sich aber erstmals Nervosität breit, denn nach halbstündigem Warten war noch niemand der Organisation zu sehen. Dann kam endlich die erhoffte Nachricht von Lydia, einer Mitarbeiterin von G.V., mit der wir auch schon E-Mail-Kontakt hatten, dass sie sich ein bisschen verspäteten. Kurz danach kam sie aber mit Ilkay, der Mentorin für die Freiwilligen, wie sich später rausstellte. Gemeinsam fuhren wir daraufhin über die wunderschönen Landschaften und machten eine kleine Runde um den gewaltigen Ätna, mit Ziel: Bronte. Auf dem Rückweg machten wir zudem noch einen kurzen Halt in einem großen Einkaufszentrum, wo uns Ilkay und Lydia dann zum Mittagessen einluden-eine sehr liebe Geste, so sind die Südländer, offen und sehr großzügig.

In Bronte angekommen, wurden wir erst einmal von den anderen Volontären im Haus begrüßt, die uns alles zeigten und ich muss zugeben, anfangs war die Unterkunft wirklich ein Schock. Das Zimmer was wir uns teilten war klein und die allgemeine Sauberkeit und Ordnung, die wir aus Deutschland kannten, war hier nicht zu finden-aber „benvenuti al Sud“ war nun eben angesagt und wir mussten uns den Umständen anpassen. Dafür hatten wir aber eine riesige Dachterasse mit einem atemberaubenden Ausblick.

Noch am selben Tag ging es dann bereits schon nachmittags mit einer Versammlung los, denn die Vorbereitungen für das Highlight in Bronte standen an: die „Sagra del Pistacchio“. Ein Volksfest um ein Produkt zu feiern, für das Bronte über die Grenzen Siziliens hinaus überall bekannt ist, nämlich die Pistazie. Auch Giacche Verdi hatte einen Stand und den bauten wir gemeinsam die darauffolgenden Tage auf und hatten



dann an den beiden „Sagra-Wochenenden“ abwechselnd Schichten, wo wir Infos über die Organisation gaben, oder verschiedene Spiele für die Kinder anboten, wie beispielsweise ein selbstgebautes Fühlspiel, oder wir bemalten mit den Kleinsten zusammen Steine.

Nach den Festwochen wurde es in Bronte wieder ruhiger und wir verbrachten die meisten Tage eigentlich im „Bosco-Brignolo“, eine ehemalige Müllkippe, auf der Giacche Verdi einen Kinderwald errichtet hatte-und wir die erste Zeit täglich neue Bäume als Ersatz für die eingegangenen Bäume pflanzten oder Unkraut jäteten. Eine Arbeit, die unter der heißen spätsommerlichen Sonne Siziliens, anstrengend war, jedoch viel Spaß machte. Wie heißt es so schön, eines der Lebensziele des Menschen sollte sein, einen Baum zu pflanzen.

Nebenbei begannen Michele und ich mit dem „Handy-Recyclingprojekt“. Ziel war es, alte, bereits ausrangierte Mobiltelefone zu sammeln und dadurch Rohstoffe wie das Gold der Kontakte, oder das Metall der Gehäuse zurückzugewinnen um so die Umwelt zu entlasten. Wir begannen mit Recherchen über die Gesetzeslagen, da wir Sammelbehälter in Bronte verteilen wollten, die wir bereits gebaut hatten und trugen zudem Informationen über mögliche Abnehmer aus Deutschland und Italien zusammen.

Anschluss in Bronte fanden wir schnell, die Bewohner waren alle sehr offen und ich hatte gleich mit vielen Leuten Kontakt-natürlich aber nur, wenn man den Kontakt auch suchte. Ich meldete mich beispielsweise im Fitness-Studio an und später auch für das Karatetraining. So knüpfte ich sehr schnell Freundschaften.

Ende November begann das nächste große Projekt: Ein Samenpflanzprojekt mit Grundschülern auf einem Forstgrundstück. Wir fuhren davor in die einzelnen Schulen und hielten in den Klassen Vorträge über den nachhaltigen Umgang mit der Natur und speziell den Wald und ließen dadurch schon die Freude auf das Pflanzen bei den Schülern wachsen. Dann, Anfang Dezember begannen die ersten Projekttage im Wald und es war ein riesen Spaß, mit den Kindern den Tag zu verbringen. Wir hielten Vorträge über Eicheln und Eichen, machten Teamspiele und ließen jeden Einzelnen dann zum Schluss seinen Baumsamen einpflanzen.

Ein wirklich schönes Projekt, da es meiner Meinung nach genau richtig ist, schon bei den Jüngsten anzufangen, um das Umweltbewusstsein zu fördern und eine Bindung zur Natur zu schaffen.

In Bronte wurde es zunehmend kälter, die Tage kürzer und der Ätna weißer, fast ganz von Schnee bedeckt.

Der Januar war mein letzter Monat, in dem es nicht so viel zu tun gab und man öfter mal „Leerlauf“ hatte, aber diese Zeit versuchte ich dann beispielweise mit etwas Sinnvollem, wie Italienisch lernen, zu nutzen.

Im Januar begann ich dann zudem, Berichte und Beiträge unserer Aktionen für die Homepage von Giacche Verdi zu verfassen und über neue oder geplante Aktivitäten zu berichten.

Resümierend kann ich sagen, waren diese vier Monate für mich wirklich eine tolle Zeit. So ein Volontariat und WG-Leben bringt dich weiter, lässt dich reifen und Du

erkennst Fähigkeiten, deren Du dir zuvor gar nicht bewusst warst. Es waren auch schwere Zeiten dabei, doch vor allem die machen stärker und letztlich fand ich immer eine Lösung und ich bereue somit keinen einzigen Tag in Bronte. Ich empfehle dieses „Abenteuer Sizilien“ jedem weiter-wer hier durchkommt, der schafft es überall. Auch nochmal ein riesen Dankeschön an die Manfred-Hermsen-Stiftung und vor allem an Giacche Verdi, die mir beide diese tolle Erfahrung erst möglich gemacht haben.

A presto Bronte e Tanti Saluti Gianluca!

